

15. Juni 2016  
1 von 1

**KVG-Linienreform: Nahverkehr ausbauen – Keine Angebotsstreichungen**

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung

- 101.18.33 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die KVG wird aufgefordert, die für 2017 geplante Liniennetzreform nach folgenden Vorgaben zu gestalten:

- Es wird ein attraktiver und zukunftsfähiger öffentlicher Nahverkehr in Kassel verwirklicht
- Beibehaltung des derzeitigen 15- und 30-Minuten-Taktes anstelle vorgesehener Taktausdünnungen
- Verzahnung von Kasseler ÖPNV mit dem Fernverkehr am Bahnhof Wilhelmshöhe
- Beibehaltung der Linienführung der Tramlinien
- Ein besseres Angebot an Samstagnachmittagen, jedoch nicht zu Lasten des bestehenden Angebots
- Kapazitätsverbesserung durch den Einsatz von Anhängern (Beiwagen)
- Einer gute Erschließung in den Stadtteilen
- Keine Taktausdünnungen abends und am Wochenende, insbesondere zur Hessenschanze, nach Wilhelmshöhe und zur Ihringshäuser Straße
- Kein Wegfall der regulären Bus-Bedienung an derzeitigen Haltestellen (wie z. B. die Buslinie 21 in Oberzwehren)
- Kein Ersatz von Busverkehren durch Anruf-Sammel-Taxen (AST) bereits ab 20 Uhr oder ganztägig (Linien 21 und 24)
- Keine neuen Lücken im Busnetz der Stadt Kassel, sondern Erhalt der Buslinien in der Heinrich-Schütz-Allee (Linie 24), Philippstraße (Linie 27), am Lindenberg (Linie 25) und am Fasanenhof (Linie 27)

Die KVG wird von der Stadt Kassel als Eigentümerin finanziell in notwendigem Maße ausgestattet, um ein entsprechend der vorstehenden Vorgaben gestaltetes Liniennetz betreiben zu können.

**Erneute Behandlung in der Sitzung des Eingabeausschusses am  
15. September 2016.**

Dr. Bernd Hoppe  
Vorsitzender

Cenk Yildiz  
Schriftführer